

Baubeschreibung	Stand: 27.01.2015
Neubau des Feuerwehrgerätehauses zur Erweiterung der Feuerwehrhauptwache Eschweiler Stadt Eschweiler Bauverwaltungsamt und Gebäudemanagement Johannes-Rau-Platz 1 52249 Eschweiler	
Baubeschreibung	Stand: 27.01.2015
Bauteil	Beschreibung
Allgemein	Bei dem Bauvorhaben „Neubau des Feuerwehrgerätehauses zur Erweiterung der Feuerwehrhauptwache Eschweiler“ handelt es sich um einen eingeschossigen Massivbau, der auf dem Grundstück der bestehenden Hauptwache Eschweiler errichtet werden soll. Maßgeblich für die Gestalt des Baukörpers ist eine vorgehängte Metallfassade aus Aluminium-Wellblechprofilen, welche den horizontal orientierten Bau mit Haupteingang auf der Längsseite betont. Das Gerätehaus ist in zwei Bereiche, die Fahrzeughalle und den Sozialbereich, gegliedert. In der Fahrzeughalle werden vier Stellplätze für die Feuerwehr- und Rettungswagen vorgesehen. Im Sozialbereich befinden sich neben zwei Gruppenräumen, ein Büro, Sanitärbereiche für männliche und weibliche Feuerwehrangehörige und ein Haustechnikraum. Die Dachkonstruktion wird durch ein sich verschneidendes Pult- und Flachdach gebildet. Das aus einer Holzkonstruktion mit Trapezblech gebildete Pultdach soll über der Fahrzeughalle entstehen. Demgegenüber befindet sich über den Sozialräumen das Flachdach in konventioneller Massivbauweise. Im Bereich des Flachdaches verlaufen die Giebel an den Längsansichten (Nord-Ost- und Süd-West-Ansicht) schräg. An der Front- und Rückansicht wird die Fassade nach außen geneigt, sodass an den Toren der Fahrzeughalle und an den Gruppenräumen im Sozialbereich Vordächer geschaffen werden.
Boden mit Gründung	Fundamente und Bodenplatte werden aus Stahlbeton einschließlich der erforderlichen Bewehrung und Dämmung entsprechend der statischen Berechnung hergestellt. Die Abdichtung erfolgt gemäß dem Bodengutachten.

Baubeschreibung	Stand: 27.01.2015
Bauteil	Beschreibung
Wand	<u>Fahrzeughalle</u> Die Wände der Fahrzeughalle werden aus Stahlbeton entsprechend der statischen Berechnung hergestellt. Um den Brandschutz zu gewährleisten werden die Stahlbetonwände angrenzend an den Sozialbereich des Feuerwehrgerätehauses in der Feuerwiderstandsklasse F 90 ausgebildet. <u>Sozialbereich</u> Die tragenden Außen- und Innenwände des Sozialbereichs werden in Mauerwerk entsprechend der statischen Berechnung hergestellt. Die in diesem Bereich nichttragenden Innenwände werden ebenfalls in Mauerwerk, beziehungsweise als Gipskartonständerwerk ausgeführt. Im Sanitärbereich werden die Gipskartonständerwerke als Installationsebene verwendet. Dämmung- und Schallschutzmaßnahmen werden für das gesamte Gebäude entsprechend des Wärmeschutznachweises und des Schallschutznachweises ausgeführt.
Fassade	Bei der Außenhülle handelt es sich um eine vorgehängte Fassade aus Aluminium-Wellblechprofilen mit entsprechender Unterkonstruktion. Die Außenfarbe der Fassade (RAL-Farbkarte), wird in Abstimmung mit dem Auftraggeber vereinbart. Die Nord-West- und Süd-Ost-Fassade verlaufen geneigt zur tragenden Konstruktion und bilden dementsprechend vor der Fahrzeughalle und den Gruppenräumen Vordächer aus. Die in der Fassade zum Tragen kommende Wärmedämmung wird entsprechend des Wärmeschutznachweises ausgeführt.
Tor	An der Fahrzeughalle entstehen als Zufahrt zu den Stellplätzen der Feuerwehr- und Rettungswagen vier Sektionaltore. Bei den Sektionaltoren handelt es sich um wärmegeämmte Tore aus pulverbeschichteten Sandwich-Elementen, ausgestattet mit Teilverglasungs- und Schlupftüren. Die Sektionaltore werden mit elektrischem Torantrieb und manueller Notbedienung ausgestattet.
Türen/Fenster	Die Profile der Außentüren bestehen aus pulverbeschichteten Aluminiumrahmen. Fenster und Oberlichter sind mit Kunststoffprofilen vorgesehen. Es werden wärmegeämmte Profile und Isolierverglasung verwendet. (Nach Vorgabe Wärmeschutznachweis und Schallschutznachweis) Die Außen- und Innenfarbe der Fenster und Türen wird in Abstimmung mit dem Auftraggeber vereinbart.

Baubeschreibung	Stand: 27.01.2015
Bauteil	Beschreibung
Dachkonstruktion,- eindeckung	<u>Fahrzeughalle</u> Die Fahrzeughalle wird mit einem Pultdach versehen, bestehend aus Holzsparren, Trapezblech, Wärmedämmung und entsprechender Abdichtung. Die Holzsparren sind in der Fahrzeughalle sichtbar. Die Dimensionierung der einzelnen Bauteile erfolgt in Abstimmung mit der statischen Berechnung, dem Wärmeschutznachweis und dem Schallschutznachweis. <u>Sozialbereich</u> Das Flachdach über dem Sozialbereich wird als Stahlbetondecke einschließlich der erforderlichen Bewehrung und Dämmung entsprechend der statischen Berechnung, dem Wärmeschutznachweis und dem Schallschutznachweis ausgebildet. Auf dem Flachdach, ist über einem Sanitärbereich und dem Flur jeweils eine Lichtkuppel im Dach vorgesehen.
Innenputz	In den Sozialräumen wird einlagiger Gipsputz (in Nassräumen Zementputz) oder Trockenputz an allen Mauerwerkswänden verwendet. Ausgeführt wird der Putz in malerfertiger Qualität.
Estrich/Bodenbelag	In der Fahrzeughalle werden Rüttelfliesen in einem Mörtelbett eingebaut. Zusätzlich sind Ablaufrinnen mit entsprechendem Gefälle vorgesehen. Unter dem Bodenbelag wird in den Sozialräumen schwimmender Estrich verlegt. Die Wahl des Bodenbelags wird im Vorfeld mit dem Auftraggeber abgestimmt.
Decke	In den Sozialräumen sind Abhangdecken als Mineralfaser-Einlegedecke (Rasterdecke) vorgesehen. In Technikräumen und der Fahrzeughalle bleibt die Dachkonstruktion sichtbar.
Innentüren	In den Sozialräumen sind Holztüren mit Stahlzargen vorgesehen. Die Verbindungstüren aus der Fahrzeughalle in den Sozialbereich werden als Stahlblechtüren ausgebildet.